



AUSGABE 07 / Juli 2017

LIEBE MARIPHIL FREUNDE UND UNTERSTÜTZER!

MARIPHIL AKTUELL



Die Teenager im Kinderdorf haben einen Grund zur Freude! Die im Rahmen des Ferienprogramms der Volunteers begonnene „Chill-Out-Area“ ist fertig gebaut. Noch fehlt der Feinschliff, doch bei der kreativen Gestaltung der „Inneneinrichtung“ sind den Jugendlichen keine Grenzen gesetzt.

Dieser Ort ist eine Bereicherung für das Kinderdorfgelände, da er als geeigneter und längst überfälliger Rückzugsort für die Größeren dient. Etwas abgelegen vom Zentrum des Dorfs können sie hier ohne die kleinen „Geschwister“, Hausmütter oder Volunteers „chillen“.

Im Namen unserer Jugendlichen bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei den Unterstützern des Ferienprogramms, die einen großen Beitrag zu diesem Projekt geleistet haben!



Zum Ende des Monats Juli stand für die Kinder, die bereits die High School besuchen, der Sport im Fokus. Beim „Intramurals-Fest 2017“ in ihrer Schule in Tubod fanden eine Woche lang verschiedene Wettkämpfe und Aufführungen statt. Die Schüler messen sich dabei in den Sportarten, denen sie zum Schuljahresanfang je nach Interesse und Talent zugeteilt wurden.

Die MARIPHIL Kinder haben dabei wieder einmal sportliches Können bewiesen und nicht nur die „Championship“ im Badminton gewonnen. Zum Abschluss des Schulsportfestes gaben die Tänzer aus dem Kinderdorf auf der Bühne noch einmal alles und legten zusammen mit ihren Mitschülern mitreißende Performances hin, die bei den zuschauenden Volunteers für Begeisterungsrufe sorgten.

Was es aus den vergangenen Wochen außerdem rund ums Kinderdorfgeschehen zu berichten gibt, erfahren Sie in dieser Ausgabe des Newsletters. Unter anderem stellen wir Ihnen unsere neuen philippinischen Praktikantinnen vor, die für insgesamt fünf Monate Teil der Kinderdorf-Gemeinschaft sind und unseren beiden Sozialarbeiterinnen unter die Arme greifen. In einem Interview mit unserer ersten Schülerin an der Senior High School und einer ihrer Lehrerinnen erfahren Sie, wie es Mary an der neuen Schule gefällt und weshalb sie ein Vorbild für die anderen Kinder ist.

Viel Freude mit unserer Juli-Ausgabe!



Austausch, Information und Begegnung in Gutenstein!

MARIPHIL verbindet 140 Gäste beim Patentreffen 2017.



Bei kühler, aber bis 22:00 Uhr wenigstens trockener Wetterlage hat sich die MARIPHIL Familie wie in jedem Jahr Anfang Juli zum Patentreffen in Gutenstein zusammengefunden. Trotz dieser nicht ganz optimalen Voraussetzungen kamen über 140 Gäste um sich zu informieren, sich auszutauschen und mit den Verantwortlichen des Vereins und der Stiftung ins persönliche Gespräch zu kommen. Dabei stand in diesem Jahr unser Langzeitprojekt „Bäume für Bildung“ im Fokus.

Ziel des nachhaltigen Landprojektes ist es, das langfristige Überleben des Kinderdorfes sowie auch der MARIPHIL Schulprogramme abzusichern. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Hilfsprojekts MARIPHIL e.V.:

<http://www.mariphil.com/news/a2017-06-falcata-projekt/>

Unter den Gästen waren auch viele Freiwillige, die vor ihrer baldigen Ausreise noch wertvolle Tipps von Ehemaligen erhalten wollten. Das Hilfsprojekt bietet Menschen, die sich auf den Philippinen sozial engagieren möchten, zwei Optionen: Einerseits kann ein freiwilliges Praktikum direkt im MARIPHIL

Kinderdorf absolviert werden. Andererseits entsendet MARIPHIL im Rahmen von „weltwärts“ - einem Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) - junge Menschen in andere Projekte auf die Philippinen. Mehr zum Thema „MARIPHIL als offiziell anerkannte Entsendeorganisation“ erfahren Sie im nächsten Newsletter!

Zum Abschluss noch eine weitere gute Nachricht: Der Überschuss unseres jährlich privat organisierten Festes floss in diesem Jahr aus aktuellem Anlass in den Notfalltopf von MARIPHIL. Unser Kinderdorf





Farmer und Gärtner Rey ist im Mai in einen rostigen Nagel getreten. Da er an Diabetes leidet, ergaben sich einige Komplikationen, die die langwierige Behandlung sehr teuer werden ließen und die Familie vor große finanzielle Probleme stellte. Durch den entstandenen Überschuss aus freiwilligen Beiträgen während des Patentreffens und die Spenden für unseren Notfallfonds wird seine Behandlung jedoch erfolgreich abgeschlossen werden können. Unser „Uncle Rey“ ist bereits einsatzfähig und froh, dass er sich wieder um die



Tiere und den Garten kümmern kann. Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Alles in Allem war es wieder einmal schön zu beobachten, wie MARIPhil interessierte und engagierte Menschen verbindet - sei es durch ähnliche Erfahrungen oder einfach nur durch das gemeinsame Anliegen, diejenigen zu unterstützen, denen es schlechter geht. So fand ein reger Austausch statt und erst der Regen hat die letzten vom Lagerfeuer vertrieben.

Mit der „Aktion Goldzähnnchen“ einen Zahn zulegen!

Mit dem Konzept der Stiftung MARIPhil machen Sie es goldrichtig.

Zahngold hält nicht ewig. Alle paar Jahre muss der Zahnarzt die Goldkronen wechseln. Wenn Patienten nun beim Zahnarzt die alten Kronen entfernen und ersetzen lassen, steht die Frage im Raum: „Was mache ich mit dem alten Zahngold, das mir mein Zahnarzt mitgibt?“

An dieser Stelle kommt die „Aktion Goldzähnnchen“ der Stiftung MARIPhil ins Spiel! Die Idee hinter dieser im Januar 2016 ins Leben gerufenen Aktion ist, dass altes Zahngold für einen guten Zweck gespendet werden kann. In Partnerschaft mit Zahnarztpraxen möchte MARIPhil das entnommene Zahngold von Patienten, die sich damit einverstanden erklären, für ehemalige Straßenkinder sammeln.

Nun sind wir intensiv auf der Suche nach Zahnärzten, die eine Sammelbox für die „Aktion Goldzähnnchen“ aufstellen möchten, in die Patienten ihr Zahngold



einwerfen können.

Dort kann auch alter Goldschmuck, welcher nicht mehr verwertbar ist, gespendet werden. Ansch-



ließend kann der Zahnarzt die Goldspenden über seine Praxis der Stiftung MARIPHIL zukommen lassen oder wir holen die Box dort ab. Wir bringen das Gold und die übrigen Edelmetalle gesammelt zur

offiziellen Scheideanstalt und erhalten hierfür einen fairen Kurs. Der dabei entstehende Erlös kommt zu 100% dem MARIPHIL Kinderdorf zugute. Wir geben über eine Ergebnismitteilung den Wert der Spenden bekannt. Diese kann der Zahnarzt dann in seiner Praxis als Information für seine Patienten aushängen.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie uns helfen, „nach Gold zu graben“. Machen Sie es goldrichtig, sprechen Sie Ihren Zahnarzt an und fragen, ob er bereit ist, eine Sammelbox aufzustellen. Wir stehen bei Fragen im Vorfeld gerne zur Verfügung und senden Ihnen entsprechende Materialien, wie z.B. Plakate, sehr gerne zu.

Wenden Sie sich hierzu einfach an Katrin Kille aus dem MARIPHIL Stiftungsvorstand:

E-Mail: katrin.kille@mariphil.com

Tel.: 0160 7500684

Wir bedanken uns jetzt schon für Ihre Unterstützung. Diese Aktion hat großes Potential, effektiv dazu beizutragen, Kindern in Not eine bessere Zukunft zu ermöglichen!

„Education is an unforgettable memory“

Ein Besuch bei unserer ersten Schülerin auf der Senior High School.

Mary war eines der ersten Kinder, das im MARIPHIL Kinderdorf ein neues Zuhause gefunden hat. Seit ihrem 12. Lebensjahr ist sie ein wichtiger Teil der Familie im Blue House. Zuvor hat sie fast drei Jahre lang mehr Zeit auf der Straße als Zuhause verbracht. Durch die Aufnahme im Kinderdorf hat sie die Chance auf ein strukturiertes Leben im Kreise einer neuen Familie mit einer liebevollen Hausmama bekommen und Mary nutzt diese Chance.

Die mittlerweile 18-Jährige hat von Anfang an ein großes Maß an Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft gezeigt - nicht nur als „Ate“ (große Schwester) im Kinderdorf, sondern auch in der Schule und das hat sich ausgezahlt: Dieses Jahr bestand sie mit sehr gutem Ergebnis die Prüfungen der zehnten Klasse. Somit ist sie unsere erste High



Mary beim Studium.



Miss Nyloe ist stolz auf ihre Schülerinnen und Schüler!

School Absolventin und ein Vorbild für die anderen Kinder im Kinderdorf.

Neue Lehrer, neue Mitschüler und neue Fächer - auf der Maryknoll Senior High School in Panabo ist vieles anders. Luisa, eine Freiwillige aus dem Kinderdorf, hat mit Mary und ihrer Lehrerin Miss Nyloe u.a. darüber gesprochen, was es mit dem Fach „kreatives Schreiben“ auf sich hat und was es für Mary bedeutet, von ihrer Schulpatin unterstützt zu werden.

Luisa: Mary, wie war der Übergang von der Junior High School auf die Senior High School für dich?

Mary: Anfangs wirklich schwierig, da es sehr anspruchsvoll ist und die Anforderungen in jeder Hinsicht steigen. Alle meine Mitschüler nehmen die Schulstunden sehr ernst und jeder ist äußerst aufmerksam während des Unterrichts.

Luisa: Miss Nyloe, wie viele Schüler unterrichten Sie in dem Fach „kreatives Schreiben“?

Miss Nyloe: Ich habe momentan 46 Schüler, aber diese Zahl ist noch nicht fix, da die Schüler ihre Kurse wechseln können.

Luisa: Das heißt, man kann sich anfangs noch umentscheiden?

Miss Nyloe: Ja, vor allem zu Anfang der Senior High School können sich die Schüler aus einem breiten Spektrum verschiedenster Kurse für einen Fachbereich entscheiden.

Luisa: Welche Schwerpunkte sind denn derzeit an der Maryknoll Senior High School für die Elftklässler möglich?

Miss Nyloe: Neben den Kernfächern und Anwendungsfächern, die jeder hat, gibt es sogenannte „spezialisierende Wahlfächer“.

Hier werden bestimmte Stärken und Talente der Schüler gefördert. Neben Betriebswirtschaft, naturwissenschaftlichen Fächern und Haushaltslehre gibt es auch den Schwerpunkt „Geistes- und Sozialwissenschaften“. Dies ist mein Fachbereich.

Mary: „Geistes- und Sozialwissenschaften“ habe ich gewählt, da es auf das „Social College“ vorbereitet und ich später gerne als Sozialarbeiterin tätig sein möchte.

Miss Nyloe: Das heißt, die Schüler müssen sich jetzt schon entscheiden, welchen Kurs sie im College und später auch in der Universität belegen möchten, da unsere Schwerpunkte hier bestmöglich darauf vorbereiten.

Luisa: „Kreatives Schreiben“ - das hört sich ziemlich spannend an. Mary, was zeichnet dieses Fach aus und wie gefällt es dir?

Mary: Zunächst habe ich „kreatives Schreiben“ wirklich sehr oft, insgesamt 15 Stunden pro Woche. Die Hauptthemen sind Lyrik, freies Schreiben und Schauspiel. Mir macht es unglaublich viel Spaß zu lernen, wie man eine Geschichte verfasst, die fesselt und gleichzeitig zum Nachdenken anregt. Momentan hören wir uns beispielsweise Gedichte an und malen unsere Assoziationen dazu.

Miss Nyloe: Das ist quasi eine Mischung aus Hörverstehen und einer Verbesserung der kreativen Fähigkeit.

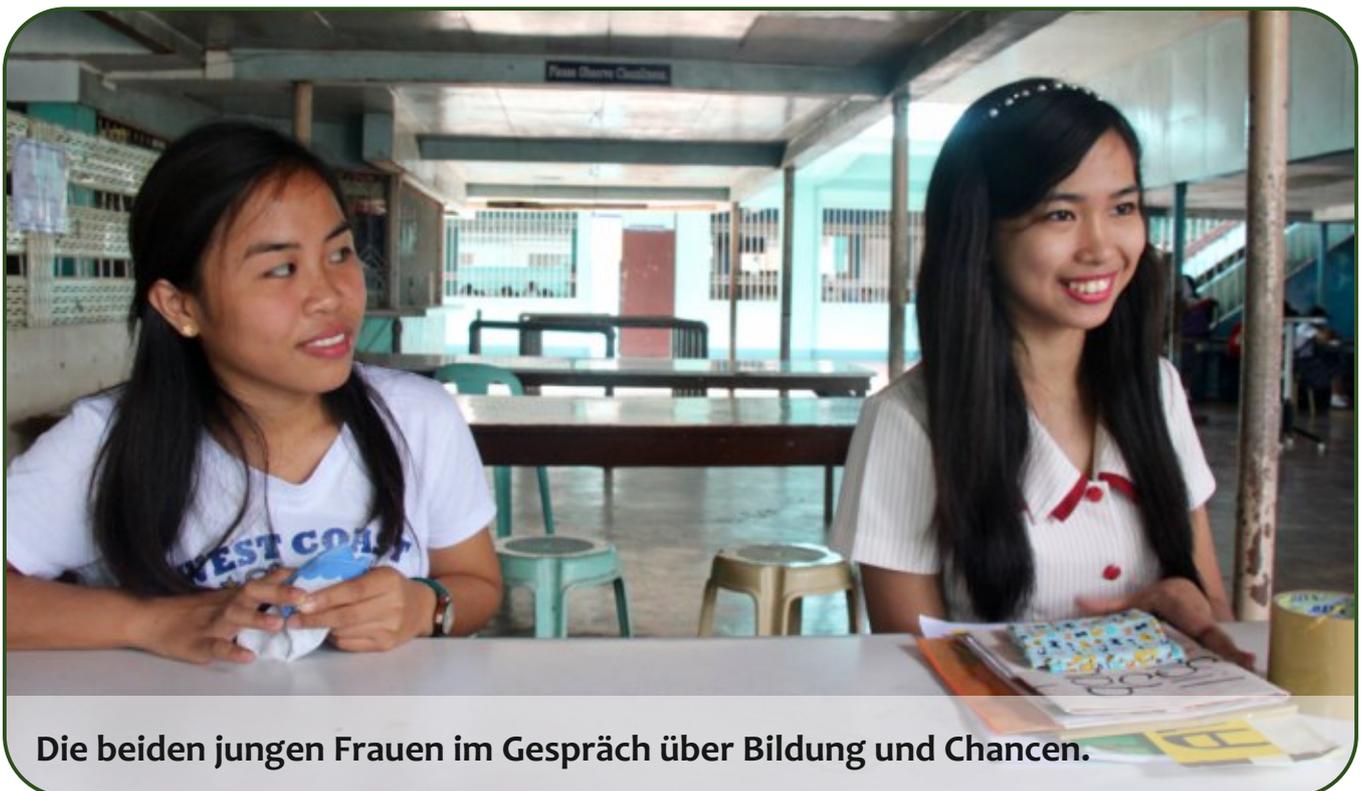
Luisa: Mary, nun wirst du schon einige Zeit im Rahmen eines MARIPHIL Scholarships unterstützt,

was bedeutet das für dich?

Mary: Ich habe meine Patentante nun seit fünf Jahren, meine Patenschaft begann in der sechsten Klasse. Durch meine Patin wird mir alles, was ich für die Schule brauche, gestellt. Für mich persönlich bedeutet es die große Chance, meine Schullaufbahn zu beenden.

Miss Nyloe: Und das ist hier keineswegs selbstverständlich. Manche Schüler müssen - obwohl sie sehr gute Noten schreiben - die Schule frühzeitig abbrechen. Obwohl der Besuch der öffentlichen Schule grundsätzlich kostenfrei ist, fallen hohe Kosten für Transport und Schulmaterial an. Wegen dieser finanziellen Engpässe drücken die Jugendlichen dann nicht die Schulbank, sondern fangen schon sehr früh an, zu arbeiten.

Luisa: Nun ist die Maryknoll School eine private Schule - was unterscheidet diese von einer öffentlichen Schule? (Anm. d. Red.: Auf den Philippinen wird für Schüler, die zuvor eine öffentliche Schule besucht haben, der Wechsel auf eine private Senior High School vom Staat bezuschusst - dies ist auch bei Mary der Fall. Damit soll



Die beiden jungen Frauen im Gespräch über Bildung und Chancen.

sichergestellt werden, dass es nicht primär vom Einkommen abhängt, wer welche Schule besucht.)

Miss Nyloe: Die grundlegenden Verschiedenheiten sind der strenge Regelkanon und die bessere Grundausstattung. In öffentlichen Schulen müssen sich die Schüler beispielweise mit vielen Klassenkameraden ein Buch teilen - hier bekommt jeder sein eigenes Lernmaterial. Zuletzt kommt es jedoch meiner Meinung nach immer auf den Lehrer und die persönliche Motivation an. Wenn man sich sehr anstrengt, wird man auch Erfolg haben.

Im Laufe der letzten Minuten hat sich das Klassenzimmer mit gut gelaunten Schülern gefüllt. Miss Nyloe lächelt: „Meine Schüler kommen immer so

früh, sie interessieren sich wohl für das Fach. Ich glaube, Kreativität ist etwas Universales - für jeden erlernbar.“

Wir sind sehr froh, Mary die Chance auf eine hochwertige Ausbildung bieten zu können und sind uns sicher, dass sie auch die Station „Senior High School“ mit viel Wille, Fleiß und Köpfchen erfolgreich meistern wird, um ihren Bildungsweg planmäßig auf dem College weiterzuführen.

Übrigens: In Marys Gedichten und Kurzgeschichten ist „Bildung“ stets ein zentrales Thema. So ist es kein Zufall, dass der letzte Satz ihres selbstverfassten Lieblingsgedichtes folgendermaßen lautet:

„Education is an unforgettable memory“. (Sinngemäße Übersetzung: „Bildung ist eine Erinnerung, die man niemals vergisst“).

Praxissemester im MARIPHIL Kinderdorf

Studentinnen der University of Mindanao unterstützen unsere Sozialarbeiter.

Wir haben schon viel von deutschen Volunteers und ihren Erfahrungen und Aufgaben im Kinderdorf berichtet. Bisher ist es sehr selten, dass sich auch

philippinische junge Menschen im Kinderdorf freiwillig engagieren oder ein Praktikum absolvieren.





Seit Juni leben und arbeiten jedoch fünf philippinische Praktikantinnen im MARIPHIL Kinderdorf. Die 18 bis 20-Jährigen studieren seit 2014 Soziale Arbeit an der University of Mindanao (UM) in Davao. Den Tipp sich bei uns zu bewerben, haben sie von ihren Kommilitonen, die zuvor als erste Gruppe ihr Praxissemester im Bereich der Sozialen Arbeit bei uns absolviert hat, erhalten.

Fatima, Nor, Jamaica, Julaysa und Julienne bewohnen noch für die nächsten drei Monate das Purple House im Kinderdorf und sind damit von morgens bis abends mitten im Geschehen. Bereits jetzt sind sie ein wichtiger Teil der Kinderdorf-Gemeinschaft und vertrauensvolle Ansprechpartner für unsere Kinder. Vor allem für unsere Sozialarbeiterinnen Jenny und Grace stellen die

Praktikantinnen eine große Unterstützung im Arbeitsalltag dar. Diese wiederum haben die Chance, das theoretisch Gelernte unter professioneller Anleitung in der Praxis anzuwenden und viele Erfahrungen zu sammeln.

Jede Studentin ist einem Haus zugeteilt und führt Fallstudien durch, welche in Gruppenarbeit diskutiert werden. Bei Problemen jeglicher Art innerhalb der MARIPHIL Familien werden die neuen Praktikantinnen zu Rate gezogen und unterstützen die Beteiligten dabei, geeignete Lösungswege zu finden. Neben der intensiven Beschäftigung mit den Kindern eines bestimmten Hauses organisieren sie verschiedene Aktivitäten am Wochenende oder packen beim sogenannten „Feeding-Programm“ mit an. Unter der Woche begleiten sie die Kinder in

die Schule und stehen mit den Lehrern in engem Kontakt. Für einige unserer Kinder ist es eine große Herausforderung, einen strukturierten (Schul-)Tagesablauf einzuhalten, weshalb eine kontinuierliche Begleitung und Beobachtung des Verhaltens notwendig ist. Ein großer Vorteil philippinischer Praktikanten ist hierbei, dass sie sich mit den Kindern, deren Eltern und Lehrern ohne Sprachbarriere unterhalten können und somit unseren Sozialarbeitern sehr selbständig unter die Arme greifen können.

Ziel ist es, die Kooperation mit der UM weiter zu festigen und zu vertiefen, um auch zukünftig Studenten der Sozialen Arbeit die Gelegenheit auf ein Praxissemester im MARIPHIL Kinderdorf bieten zu können. Wir sind uns sicher, dass von diesem Austausch beide Seiten profitieren können oder wie es Nor in Bezug auf den Kontakt mit den Kindern ausgedrückt hat: „If they learn something from us, we also learn from them“.



So erreichen Sie uns:

Kontakt Deutschland:

Martin Riester
1. Vorsitzender/ President
Hilfsprojekt Mariphil e.V.
Tel.: 01520 6653855
Mail: vorstand@mariphil.com
Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:

Anja Beicht
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
MARIPHIL Kinderdorf
Tel: +63 (0)956 725 3368
Mail: anja.beicht@mariphil.com

Mehr Info's erhalten sie hier

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:

www.mariphil.com
MARIPHIL Kinderdorf:
www.kinderdorf.mariphil.com
Facebook:
www.facebook.com/mariphil

Sie wollen Spenden?

Spendenkonto:

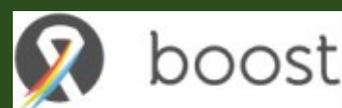
IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
Südwestbank BIC: SWBSESS
Verwendungszweck:
MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:



www.betterplace.org/p4234

Boost Project:



https://www.boost-project.com/de/shops?charity_id=2541&tag=fbbbspt

UND ZUM ENDE HEIßT ES "LET'S CHILL!"



SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen

Anja Beicht

Leitung Öffentlichkeitsarbeit